

Ich bin seit einigen Monaten Mitglied der Klimajugend.

Weil ich Angst um meine Zukunft habe und weil ich die Trägheit des politischen Handelns nicht mehr mit ansehen kann.

Und seit ich mich mit unserer Politik beschäftige, merke ich mit jedem Tag mehr, wer eigentlich die Macht in unserer Regierung hat. Denn diejenigen, die uns vertreten sollen, sind beinahe ausnahmslos alt – und männlich.

Um es kurz zu fassen: Die Menschen, die die Zukunft in den Händen halten, zu der sie selbst nicht mehr gehören, bestimmen.

Auf dieser Welt sind schon viel zu lange alte, weisse Männer an der Macht und das mit einer Selbstverständlichkeit, die ihnen nie zugestanden hat.

Und die sich damit die Welt so eingerichtet haben, wie es ihnen passt.

Wir Frauen brauchen die Hälfte der Macht, dafür müssen wir kämpfen, auch wenn sich die jetzigen Vertreter der Macht verbissen dagegen wehren. Wir müssen dieselben Ansprüche auf Mitbestimmung erheben, wie die Männer.

Denn ich und viele andere werden nicht zulassen, dass genau diese altertümliche, männliche Garde gegen uns mauert und uns Steine in den Weg legt.

Wie kann es sein, dass ich, nachdem ich Medizin studiert habe, beinahe 30% weniger verdienen werde, als mein männlicher Kollege?

Wie kann es sein, dass Frauen jedes Jahr unbezahlte Arbeit im Wert von 248 Milliarden leisten und im Alter dann trotzdem arm sind?

Ist es gerecht, dass eine Frau im Leben durchschnittlich 36'364 Franken für ihre Periode ausgibt?

Wie kommt es, dass jede fünfte Frau in der Schweiz schon Opfer eines sexuellen Übergriffs wurde?

Weshalb sitzen auf den 46 Sitzen des Ständerats nur sechs Frauen?

Meiner Erfahrung nach sind Mädchen immer noch leiser und selbstkritischer als Jungen, dabei haben sie meist genau so viel oder sogar mehr zu sagen.

Es ist Zeit, dass wir den Mut aufbringen uns laut in der öffentlichen Debatte zu äussern, damit auch unsere Stimmen zählen.

Denn, liebe Frauen, liebe Mädchen, die Hälfte der Welt gehört uns!